Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 15

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rach ben neueften Nachrichten icheint es faft, als ob bie Biber: fpenfligen ihr Beil eher in ber Flucht in bas Ausland als in einem Rampfe gu finden hofften, Gollte es jedoch zu einem Rampfe fommen, fo werben bie abgeharteten, bedurfniplofen und tapferen Dber-Dalmatiner, welche 1869 gegen mehrere ofter: reichische Brigaten 3 Monate lang nicht erfolglos getampft haben, wieder einen mächtigen Bundesgenoffen an ber Beschaffenbeit ihres Lanbes finden. Das Gebirgsland mit Rarft-Charafter, fteinig und fteril, reich an Schluchten, Sohlen und Engpaffen, arm an nahrenden Broduften bee Bobene, ift nur auf wenigen Saumpfaben zuganglich. Fahrstragen eriftieren in bem in Betracht tommenben Theile bes Lanbes nicht. Die wenigen in bem übrigen Dalmatien vorhandenen Fahrstragen fammen noch aus frangofifder Beit; unter öfterreichijder Berricaft befdrantte man nich auf die Erhaltung ber vorhandenen Strafen und auf bic Berbefferung einiger Saumpfabe ju ben Grengforte. Die Unlage eines Stragenneges murbe bie Berge ber Bocche ber Rultur erfchloffen haben. Gine fortichreitende Rulturentwidlung aber wurte bie Biberfpenftigfeit ter Bewohner jener Berge gebrochen haben und Defterreich wurde nicht genothigt gewesen fein, bie Achtung vor feinen Gefeten mit Bewalt zu erzwingen. Best eriftiert in ter gangen Bocche faum ein Bagen. Beiber, Bferde, Gfel und Daulthiere find Die Eransportmittel. Fur Rampfe in ter Krivoscie fteben ben öfterreichifchen Truppen Sanptfachlich zwei gebefferte Saumpfabe gur Berfugung, welche von Mijane, sor eine über Lebenice, ber andere über Cirfvice, nad bem Grengfort Dragun führen. Bon Dragail führt ein Saum= pfad nach Montenegro. Die übrigen Derfindungen ber Krivoscie find hochft beschwerliche, mitunter lebenogefahrunge Bug: und Saumpfabe. Die Ungangbarfeit bes Terrains wird in einem Rampfe die Desterreicher verhindern, ihre Ueberlegenheit an Bahl gegen bie mit Bewehren und Felebloden in ben Engthalern fampfenben Insurgenten auszunugen. Gelbft wenn ce aber gelingen wirb, bie Infurgenten auf einer Stelle ju verjagen, fo werben bie Truppen boch in Folge ber Berpflegungs= Schwierigfeiten, ba jeder Rachschub, abgesehen von ben Terrain-Schwierigkeiten, burch bie Insurgenten gefahrbet ift, falle nicht eine größere Truppenmacht jum Schute ber Berbindungen verwendet wirb, fehr balo wieder jum Rudjuge auf die Ruftenftate genothigt fein. Sierburch aber werben alle errungenen Boribeile wieder aufgegeben. Die Schwierigfeiten, welche bei Befampfung bee Wiberftandes zu überwinden fein wurden, werben noch erhoht burch bie ben Infurgenten gebotene Möglichkeit, aus Montenegro fowohl Bugug zu erhalten ale auch fich felbft auf montenegrintiches Gebiet gurudzugleben. Bei thren "Brubern und Bevattern" ber ichwarzen Berge werben bie Reivoschaner ftete ebenfo viele Sympathien finden, wie bei thren Stammverwandten in ber Bergegowina. 3m Intereffe beiber Theile murbe baher eine friedliche Lofung ber zwolfjahrigen oberbalmatinifchen gandwehr= frage zu wünschen fein.

(Jahrb. f. beutsche Urmee und Marine.) - (Grenadier Rifeljew bei Gornn=Dubniak 1877) hat ben Beweis geliefert, bag es (wie ichon oft vorgefommen) ichmer ift, nach ben Leiftungen im Frieden ju beurtheilen, mas ber Mann im Felo werth ift. - Der ruffifche General Bogbano:

vitich ergabit: "Ich fann nicht umbin, einige Buge ber aufopfernbften Tapferteit tes Grenadiere Rifeljeff ter 2. Kompagnie bee Regimente Finnland ju ermahnen. Diefer Mann war in bem Regiment wegen feiner Schlaffheit und Schlafrigfeit, Die er im Friedenebienft ftete gezeigt hatte, unter bem Spignamen Rifel (bedeutet ungefahr : Deblfuppe) befannt. Gein Rompagnic-Chef, ber heutige Stabefapitan Buchaticheff, ergablt von ihm Folgendes: Ale bie Rompagnie (bei bem verungludten erften Sturm gegen bie große Reboute, friedend ben Rudzug angutreten begann, bat Riefel bort bleiben gu tonnen. "Ge ift ja boch Alles gleich, wir geben boch wieder gegen Die Redoute vor, und von hier aus wird man weniger weit zu laufen haben." Mit ihm blieben noch fedge Dlann gurud. Rach eini: gen Minuten fant fich Rifel allein wieder bei ber Rompagnie ein. Alle feine Wefahrten waren gefallen. Da erfuhr er, baß Die Gabel bes Lieutenants Buchaticheff und bes verwundeten Dberft Brotope III, wie auch bas Binocle bes letteren, in ber früheren Bosition liegen geblieben seien. Da lief Rifel, um biefe Sachen zu holen, trop bee Berbois feines Offiziers, fort, brachte aber nur einen Gabel und bad Binocle mit gurud. Gich jeht auch bes andern von ihm vergeffenen Gabele erinnernd, fehrte er sofort, ohne Jemanden ein Wort zu fagen, wierer um und holte benfelben trop bee fartiten feindlichen Fenere. Bei feinem erften Bange mar Rifel nur bie Dute burchichoffen worben, bei tem zweiten erhielt er einen Streifichuß am Ropf, welcher ihn jeboch nicht verhinderte, nachtem er fich verbunden hatte, fich weiter am Feuergefecht zu betheiligen und hierbei burch die ohne Brahlerei vorgebrachten Schilberungen feiner "Ausfälle" bie Rameraben gu erheitern. Um Tage nach ber Groberung ber großen Reboute wurde ber leblofe Korper Rifeljeffs bicht an ter Reble ber Schange, bon brei Bajonneifichen burchbohrt, aufgefunden. (Die Barve bes ruffifden Baren 1877. Ueberfegung von Pochhammer, preuß. Saurtm. G. 56.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

- 21. Reuefter Militarifder Effan. leber Mariche und Rriegemariche. Nach vielgenannten Muftern bearbeitet von B. R. 15 G. 8°. Berlin, G. S. Mittler u. Cohn. Breis 70 Cte.
- Aus ber Beit ber Armce:Reorgantsation. Gine historische Reminiszenz. 80. 58 G. Berlin, G. G. Mittler u. Sohn. Breis Fr. 1. 60.

Für Militär.

Universal-Metallpuppomate ift bas vorzüglichfte aller bis jest befannten Bugmittel, allereinfachfte Behandlung, vorziglichfter Erfolg. An Baffenplagen Biebervertäufer gefucht.

Rleine Berfuchproben werben billigft verfandt von

3. 3. Wiedemann, Schaffhaufen.

Für Offiziere.

Das complete Bert vom deutsch=frang. Rrieg, noch unauf= geschnitten, jum halben Roftenpreie. [OF7465]

&. Bufd, Frofdaugaffe 8, Burid.

Militärhandschuhe

in Grau und Weiß,

Militär=Reithosen und =Cravatten, Filetunterkleider, gewoben und geknüpft, in Seide, Wolle und Baumwolle,

Hosenträger und Socken,

in bekannter vorzüglicher Qualitat, nach ben mobernften und praktifchften Syftemen empfehlen

3. Wennn & Co.. Weinplatz und Bahnhofftrage 46, Zurich.